

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,95
Alte Wasserkörper Nr.	18035
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Salz	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Fische	unklassifiziert (U)														
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)														
Degradation	unbefriedigend (4)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)														
Makrophyten	mäßig (3)														
Diatomeen	unbefriedigend (4)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Übersichtskartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>17</td> <td>43</td> <td>29</td> <td>11</td> <td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	17	43	29	11	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	17	43	29	11	0									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Göttinger Wald (DENI_4325-301)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Zuerst soll die androgene Salzbelastung reduziert werden. Daran anschließend sollten die Bodeneinträge vermindert werden, und erst danach erscheinen hydromorphologische Maßnahmen im Gewässer zweckmäßig
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Rodebach entspringt mit mehreren Quellläufen am „Lippberge“ und der „Roringer Spitze“. Er durchquert Billingshausen, die Haldenfläche am „Königshall“ bei Reyershausen bis zur ehem. Mühle „Löseck“. Das langgestreckte Tal und Einzugsgebiet ist in seinen höheren Lagen mit Laubwaldforsten bestockt. Bachwärts, mit abnehmendem Gefälle folgt intensiver Ackerbau, ohne daß nutzungsfreie Randstreifen den Bach - zumindest vor Abtrieb - schützen würden.

Geogen ist bereits bei Billingshausen ein vergrößerter Sulfatgehalt zu finden. Aber erst bei Reyershausen, hier wurde auch eine oberflächennahe Versalzung ausgebeutet, verursacht ein zudem gestiegener Chlorid-Anteil (Einleitung chloridhaltigen Wassers) eine deutlich erhöhte Leitfähigkeit. Beide Dörfer leiten ihre Oberflächenentwässerung in den Rodebach, was akut für weiter angewachsene Leitfähigkeitswerte sorgt. Sollte die hier früher ursächlich beobachtete Halbierung des Faunenbestandes weiterhin gültig sein, sind gewässerverträglichere Einleitungsform zu suchen. Die erhöhten Leitfähigkeitswerte, die durch die Ablösung von der Kalihalde einsetzen, können so erheblich ansteigen, daß eine verminderte Artenzahl resultiert, die sich auch nach weiter bachabwärts fortsetzt.

Die Gewässersohle besteht hier überwiegend aus Buntsandstein. Obwohl im Einzugsgebiet eine sehr große Boden-Erosionsgefahr nur partiell, für die obersten, hängigen Ackerflächen prognostiziert wird, wurde beobachtet, daß abschnittsweise das Lückensystem und die Aquafauna dennoch stark durch die Bodeneinschwemmungen beeinträchtigt wurden. Die oberflächigen Einschlammungen sollten durch geeignete Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“).

Möglicherweise trägt auch eine intensivierete, maschinengestützte Forstwirtschaft zu verminderter Retention, vermehrtem Bodenaustrag und Verschärfung von Abflüssen bei: Auf bis zu 20% des vormaligen Waldbodens wird ein verdichtetes Netz von Rückegassen aufgebaut, die nahezu ganzjährig und in kurzen Durchforstungszyklen mit Schwermaschinen befahren werden. Die Fahrspuren können den Oberflächenabfluß vergrößern und beschleunigt abführen. Hier ist seitens des Bewirtschaftens eine deutliche Berücksichtigung der Belange des Gewässerschutzes wünschenswert.

Die Verbauungen in der Ortslage Billingshausen und bei Reyershausen schränken die hydromorphologischen Bedingungen stark ein. Hier sollte wenigstens die Gewässersohle soweit ertüchtigt werden, daß eine wassergebundene Passage von der Aquafauna geleistet werden kann.

Entlang der Kalihalde Rodeberg wurde eine Serie von Sohlsicherungen eingebracht, die nicht mehr eindeutig ökologisch durchgängig erschienen. Ebenso verfügen die Basen der kartierten Brücken und Rohrdurchlässe zumeist nicht über ein naturgemäßes Sohlsubstrat.

- Ergänzung. "Naturschutz": Teile des südlichen Einzugsgebiets sind als FFH-Gebiet „Göttinger Wald“ eingestuft.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			
Nein			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Chlorid/Sulfat-Eintrag im unteren OWK-Abschnitt	keine
Punktquellen	3	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	4	Aufgrund des geringeren Umfangs der landwirtschaftlichen Nutzung innerhalb des EZG, liegt dennoch ein gewisser Nährstoffeintrag nahe.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
18035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18035	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	
18035	Festsubstrat defizitär	4	Feinstofflage überdeckt Bachsubstrat	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
18035	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
18035	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18035	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
18035	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)		
18035	Intensive Unterhaltung	4				prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung